

- Er schenkte ihr einen Bildband. Sie freut sich *über den Bildband*.
 → Er schenkte ihr einen Bildband, *über den* sie sich freut.
 → (Er schenkte ihr einen Bildband, *worüber* sie sich freut.)

Bei (a)–(c) handelt es sich – mit Ausnahme von (b)(2) – um den Gebrauch der Pronominaladverbien im Attributsatz im engeren Sinne. Vgl. dazu 18.4.2.6.

Anmerkung:

Pronominaladverbien ersetzen Nicht-Personen bezeichnende Pronomina vor allem dann, wenn diese präpositionale Objekte ausdrücken. Wenn es sich um präpositionale Adverbialbestimmungen handelt, gibt es verschiedene Beschränkungen für den Gebrauch der Pronominaladverbien. Häufig treten dann Adverbien auf. Man beachte vor allem folgende Besonderheiten:

1. Bei einigen Präpositionen mit lokaler Bedeutung (*hinter, neben, zwischen*) ist nur die Verbindung mit *da-* möglich. Für die entsprechende Verbindung mit *wo-* tritt ein Lokaladverb ein.

Wo sitzt sie? – Sie sitzt *dahinter*.

Wohin setzt sie sich? – Sie setzt sich *dazwischen*.

2. Bei Lokalbestimmungen besteht darüber hinaus ein Unterschied darin, ob es sich um eine allgemeine Flächen- oder Raumangabe oder ob es sich um die genaue Angabe der Beziehung zwischen den Gegenständen der Realität handelt. Nur im zweiten Falle steht öfters ein Pronominaladverb, während im ersten Falle Adverbien verwendet werden:

Steht die Vase auf dem Tisch? – Sie steht *dort*.

Steht die Vase auf einer Decke? – Sie steht *darauf*.

3. Gewissen Beschränkungen unterliegen auch die Verbindungen mit den Präpositionen *in* und *aus*: Während in der lokalen Bedeutung „nichtzielgerichtet“ Pronominaladverbien üblich sind, steht in der Bedeutung „zielgerichtet“ ein Lokaladverb mit *her* bzw. *hin*.

Liegt das Buch im Schrank? – Das Buch liegt *darin*.

Legst du das Buch in den Schrank? – Ich lege das Buch *hinein* (*dort-hin*).

Nimmst du das Buch aus dem Schrank? – Ich nehme das Buch *heraus*.

4. Nichtlokale Bestimmungen werden zumeist nicht mit Pronominaladverbien, sondern mit Adverbien ausgedrückt (1). Nur einige Präpositionen mit temporaler Bedeutung verbinden sich mit *da-*; für das entsprechende *wo-* + Präposition steht auch hier ein Adverb (2).

(1) Warum hast du das gemacht? – Ich habe das *deshalb* gemacht. (z. B. „aus Versehen“ – kausal)

Er lebte im 18. Jahrhundert. *Damals* war die herrschende Kunst- richtung das Barock. (temporal)

(2) Wann machst du das? – Ich mache das *danach*. (z. B. „nach den Ferien“ – temporal)

Kategorien des Substantivs

2.4.

Die Substantive und substantivischen Pronomina sind durch drei Kategorien charakterisiert: 1. Genus, 2. Numerus, 3. Kasus. Diese Kategorien, die teils formal-grammatischer Natur sind (Genus), teils syntaktisch (Kasus) oder semantisch (Numerus) abzuleiten sind, kommen in komplexer Weise in den Deklinationsformen und in den Artikelwörtern formal zum Ausdruck. Diese formalen Mittel sind beim Substantiv und bei den substantivischen Pronomina in unterschiedlicher Weise ausgebildet: Während sie beim Substantiv Systemcharakter tragen, sind sie bei den substantivischen Pronomina zum Teil unvollständig entwickelt und durch zahlreiche Besonderheiten ausgezeichnet. Aus diesem Grund werden im folgenden die einzelnen Kategorien nur beim Substantiv dargestellt, die Besonderheiten der Pronomina dagegen bei der Beschreibung ihres Formenbestandes (vgl. 2.3.2.).

Genus

2.4.1.

Beim Genus des Substantivs ist zwischen dem natürlichen Geschlecht (= Sexus) und dem grammatischen Genus zu unterscheiden. Das natürliche Geschlecht hat zwei Formen (Maskulinum und Femininum), das grammatische Genus drei Formen (Maskulinum, Femininum und Neutrum). Beide Genusarten kommen im Deutschen vor allem am bestimmten Artikel formal zum Ausdruck (*der, die; das*).

Natürliches Geschlecht

2.4.1.1.

Das natürliche Geschlecht der Substantive spielt im Deutschen gegenüber dem grammatischen Genus nur eine geringe Rolle. Lediglich bei einigen Gruppen von Lebewesen wird das grammatische Genus vom natürlichen Geschlecht bestimmt. Das betrifft 1. Personenbezeichnungen und 2. Tiernamen.

1. Personenbezeichnungen

Verwandtschaftsnamen (zumeist mit verschiedenen Wörtern)

der Vater – die Mutter
 der Sohn – die Tochter
 der Onkel – die Tante
 der Enkel – die Enkelin
 der Cousin – die Cousine (oder: Kusine)

Berufsbezeichnungen (die fem. Form zumeist mit Suffix *-in*)

der Lehrer – die Lehrerin
 der Koch – die Köchin
 der Friseur – die Friseurin/Friseurin

Anmerkungen:

(1) Vor allem bei neueren Berufsbezeichnungen fehlte oft eine entsprechende fem. Form zur mask. Bezeichnung. In diesen Fällen übernahm zunächst die mask. Form die Bezeichnungsfunktion auch für die weibliche Person. Inzwischen hat sich die Kennzeichnung der weiblichen Person durch ein Suffix (meist *-in*) weitgehend durchgesetzt.

Sie ist Ingenieurin.

Frau Studienrätin Seidel wurde Direktorin der Schule.

(2) Bei Künstlernamen wird das Geschlecht nur durch den Artikel ausgedrückt (mask. mit Nullartikel, fem. mit bestimmtem Artikel):

Den Film hat Bergman gedreht.

In dem Film spielt die Bergman die Hauptrolle.

(3) In einigen Fällen widerspricht das grammatische Genus dem natürlichen Geschlecht: *die Wache, das Mannequin; das Fräulein, das Mädchen*

2. Tiernamen

der Hahn – die Henne

der Hengst – die Stute

der Bär – die Bäarin

der Löwe – die Löwin

Anmerkung:

Oft wird bei Tieren das grammatische Genus gebraucht, ohne nach dem natürlichen Geschlecht zu unterscheiden:

das Rind (Bulle – Kuh)

das Reh (Bock – Ricke)

In anderen Fällen ist für das männliche und weibliche Tier nur ein Wort mit einem bestimmten grammatischen Genus vorhanden:

der Karpfen, *die* Maus, *das* Wiesel

2.4.1.2. Grammatisches Genus

Das beherrschende Genusystem im Deutschen ist ein formalgrammatisches System, das in seinen Systemzügen nur im Rahmen einer historischen Grammatik erklärt und übersichtlich gemacht werden kann. Im Rahmen einer Darstellung der Gegenwartssprache ist es für die Mehrzahl der Substantive nicht möglich, praktikable Regeln zur Genusbestimmung zu geben. Bei vielen Substantiven muß die das Genus repräsentierende Artikelform zusammen mit dem Substantiv gelernt werden:

der Kopf – *die* Hand – *das* Kinn

der Löffel – *die* Gabel – *das* Pendel

Bei zahlreichen anderen Substantiven ist jedoch auch in der Gegenwartssprache eine teils semantisch, teils formal motivierte Gruppenbildung festzustellen. Im folgenden werden für einige solcher Gruppen von Substantiven Regeln gegeben, die nicht durch eine zu große Zahl von Ausnahmen entwertet sind.

Entsprechend dem geschichtlich gewordenen Gebrauch bestimmter Bedeutungsgruppen von Substantiven sind

1. Maskulina *Auf Grund ihrer Bedeutung:*

(1) die Namen der Jahreszeiten, Monate und Wochentage

der Sommer; der Januar; der Mittwoch

(2) die Namen der Himmelsrichtungen, Winde und Niederschläge

der Osten; der Monsun; der Schnee, der Nebel, der Reif

(3) die Namen der Spirituosen

der Wein, der Sekt, der Kognak, der Wodka

(4) Automarken und Namen von Expresszügen

der Mercedes, der BMW; der Bavaria

(5) die Namen der Mineralien und Gesteine

der Feldspat, der Glimmer, der Quarz; der Granit, der Basalt

(6) die Bergnamen¹

der Brocken, der Elbrus, der Vesuv, der Mt. Everest

2. Feminina

(1) die Schiffs- und Flugzeugnamen

die Rostock, die Trelleborg; die DC 10, die Boeing

(2) die Namen der Bäume und vieler Blumen

die Kiefer, die Birke, die Zypresse²; die Rose, die Nelke, die Orchidee

(3) die Namen der Zigarettensorten

die Sport, die Kett, die Fox

(4) die substantivischen und substantivierten Kardinalzahlen

die Eins, die Neun, die Tausend, die Million

Anmerkung:

Die Mengenbezeichnungen sind Neutra: *das* Hundert, *das* Tausend; *das* Dutzend, *das* Schock

¹ Bei Zusammensetzungen richtet sich das Genus nach dem Grundwort (*der* Fichtelberg, *die* Zugspitze, *das* Matterhorn). Gebirgsnamen sind nur zum Teil Maskulina (*der* Harz, *der* Kaukasus); viele Gebirgsnamen sind Pluraliatantum (*die* Korbilleren, *die* Karpaten), andere sind Zusammensetzungen bzw. Verbindungen mit dem Neutrum *Gebirge* (*das* Erzgebirge, *das* Kantabrische Gebirge).

² Aber: *der* Ahorn. Weiterhin viele Zusammensetzungen mit dem Maskulinum *Baum*: *der* Birnbaum, *der* Kaffeebaum, *der* Teakbaum (im Unterschied zum industriellen Rohstoff *das* Holz: *das* Teakholz).

Neutra sind auch die Bruchzahlen (außer: *die Hälfte*): *das Drittel, das Tausendstel*

(5) die meisten deutschsprachigen Flußnamen und die fremdsprachigen Flußnamen auf *-a* und *-e*:

die Saale, die Oder, die Spree; die Wolga, die Newa, die Seine, die Themse

Anmerkung:

Die übrigen fremdsprachigen Flußnamen und einige deutschsprachige Flußnamen sind Maskulina¹

der Ganges, der Amazonas, der Nil; der Rhein, der Main, der Neckar

3. Neutra

(1) die Namen von Hotels, Cafés und Kinos

das Leipzig, das Capitol, das Astoria

(2) die Namen der meisten chemischen Elemente²

das Kupfer, das Aluminium, das Chlor, das Radium

(3) die Namen von physikalischen Einheiten, von Buchstaben, Noten, Farben und Sprachen

das Kilowatt; das Ypsilon; das Cis; das Grün; das Russisch(e), das Hindi

(4) die Namen von Wasch- und Reinigungsmitteln

das Rewa, das Split, das Fix

(5) die Namen der Kontinente, Länder, Inseln und Orte (soweit sie ohne Attribut Nullartikel haben)

(das südliche) Afrika, (das dünnbesiedelte) Australien
(das neutrale) Schweden, (das heutige) Frankreich, (das reizvolle) Ungarn
(das nördliche) Rügen, (das mineralreiche) Sachalin
(das kriegszerstörte) Dresden, (das überfüllte) Tokio

Anmerkung:

Namen, die ohne Attribut den bestimmten Artikel haben, sind in der Regel Maskulina oder Feminina:

der Irak, der Libanon
die Antarktis, die Schweiz, die Türkei, die Karibik, die Krim

¹ Ebenso die Meeresnamen: *der Atlantik, der Pazifik*. Zumeist sind die Namen der Meere jedoch Verbindungen mit dem Maskulinum *Ozean* (der Indische Ozean), dem Neutrum *Meer* (das Mittelmeer) oder dem Femininum *See* (die Nordsee). Das Maskulinum *See* dient allgemein zur Bezeichnung der stehenden Binnengewässer (der Müggelsee, der Njassasee).

² Aber: *der Phosphor, der Schwefel*. Ebenso die Zusammensetzungen mit dem Maskulinum *Stoff*: *der Sauerstoff, der Stickstoff, der Wasserstoff*.

Ebenso die Landschaftsnamen:

der Balkan, der Darß
die Lausitz, die Normandie

Daneben auch einige Neutra:

das Elsaß, das Engadin

Einige Namen sind Pluraliatantum:

die USA, die Niederlande; die Dardanellen, die Kurilen

Auf Grund der Form sind

1. Maskulina

Ableitung von Verb

(1) Deverbativa mit Nullsuffix

der Gang, der Sprung, der Betrieb

(2) Substantive auf *-ig, -ling, (nach Konsonant) -s*

der Pfennig, der Essig, der Käfig
der Lehrling, der Zwilling
der Fuchs, der Knirps, der Schnaps

(3) Fremdwörter (vor allem Personenbezeichnungen) auf *-ant, -är, -ent, -et, -eur, -ist, -loge, -or, -us*¹

der Demonstrant; der Millionär; der Absolvent; der Athlet; der Ingenieur; der Artist; der Biologe; der Doktor; der Zyklus

2. Feminina

(1) Deverbativa auf *-t*²

die Fahrt, die Schlacht, die Last

(2) die meisten Substantive auf *-e* (vor allem Zweisilber)³

die Liebe, die Lampe, die Straße, die Rose, die Schlange

(3) Substantive mit den Suffixen *-ei, -heit, -keit, -schaft, -ung*

die Bücherei, die Malerei, die Partei
die Gelegenheit, die Krankheit, die Wahrheit
die Fähigkeit, die Kleinigkeit, die Standhaftigkeit
die Freundschaft, die Gesellschaft, die Wirtschaft
die Heizung, die Lösung, die Verfassung

(4) Fremdwörter auf *-age, -ät, -anz, -enz, -ie, -ik, -ion, -ur*⁴

die Etage; die Qualität; die Ambulanz; die Differenz; die Kopie; die Klinik; die Deklination; die Dressur

¹ Aber: *das Genus, das Tempus*

² Aber: *der Durst, der Frost, der Verlust, der Dienst; das Gift*

³ Aber die Substantive des mask. Singulartyps 2 *Bote, Erbe* usw. und *der Käse; das Auge, das Ende*

⁴ Ausnahmen sind: *der Firlifanz, der Popanz; der/das Lampion, der Skorpion, der Spion, das Stadion; das Abitur, das Futur, der Purpur*

3. Neutra

(1) Diminutiva auf *-chen* und *-lein*

das Häuschen, das Büchlein

(2) Kollektiva mit *Ge-*

das Gebirge, das Gebüsch; das Gerede, das Gebrüll

(3) substantivierte Infinitive (auf *-en*)

das Sprechen, das Turnen

(4) Fremdwörter auf *-ett, -il, -ma, -o, -(m)ent¹, -um*

das Kabinett; das Ventil; das Drama; das Konto, das Dokument; das Zentrum

(5) die Mehrzahl der Substantive auf *-nis²*

das Ergebnis, das Ereignis, das Gedächtnis

2.4.1.3. Doppeltes Genus

Das Deutsche besitzt eine Reihe von Substantiven, die mit doppeltem Genus gebraucht werden. Dabei sind verschiedene Gruppen zu unterscheiden:

1. Substantive mit gleicher Form, gleicher Bedeutung und verschiedenem Genus (schwankendes Genus)

| | |
|---------------------|------------------------------|
| der / die Abscheu | der / das Kehricht |
| der / das Abszeß | der / das Keks |
| der / das Bereich | der / das Knäuel |
| der / das Bonbon | der / das Lampion |
| der / das Dotter | der / das Liter |
| der / das Dschungel | der / das Marzipan |
| der / das Filter | der / das Meter ³ |
| der / das Gulasch | der / das Podest |
| der / das Katheder | |

¹ Aber: *der Zement*. Vgl. auch die Maskulina (Personenbezeichnungen) auf *-ent* (*Absolvent* usw.)

² Einige Substantive auf *-nis* sind Feminina: *Erlaubnis, Wildnis, Fäulnis*, außerdem einige veraltete Wörter wie *Empfängnis, Finsternis, Bitternis* und einige vor allem im Plural gebrauchte Wörter wie *Ersparnis* und *Erschwerenis*.

³ Schwankend ist der Artikelgebrauch auch bei den mit *-meter* zusammengesetzten Bezeichnungen für Maßeinheiten: *der / das Millimeter, Zentimeter, Kilometer*. Bei den anderen Zusammensetzungen mit *-meter* ist das Genus auf eine bestimmte Form festgelegt: *mask. – Geometer, Gasometer; neut. – Barometer, Thermometer*. Ähnlich verhält es sich bei den Zusammensetzungen mit *-messer* (der *Geschwindigkeitsmesser – das Küchenmesser*) und *-mut* (*mask.: Edelmut, Freimut, Hochmut, Mißmut, Unmut; fem.: Anmut, Armut, Großmut, Langmut, Schwermut, Wehmut*).

der / die Quader
der / das Silo
der / das Sims
der / das Spind
der / das Teil¹

der / das Terpentin
der / die Wulst
der / die Zierat
der / das Zubehör

2. Substantive mit gleicher Form, verschiedener Bedeutung und verschiedenem Genus (Homonymie)

| | |
|--|-------------------------------------|
| der Alp (gespenstisches Wesen) | – die Alp(e) (Bergwiese) |
| der Balg (abgezogenes Fell) | – das / der Balg (ungezogenes Kind) |
| der Band (Buch) | – das Band (etwas zum Binden) |
| der Bauer (Landwirt) | – der / das Bauer (Käfig) |
| der Bulle (Stier) | – die Bulle (Urkunde) |
| der Bund (Vereinigung) | – das Bund (etwas Gebundenes) |
| der Erbe (Übernehmer einer Hinterlassenschaft) | – das Erbe (Hinterlassenschaft) |
| der Ekel (Abscheu) | – das Ekel (unangenehmer Mensch) |
| der Flur (Korridor) | – die Flur (Feld) |
| der Gehalt (Wert) | – das Gehalt (Lohn) |
| der Golf (Meeresbucht) | – das Golf (Ballspiel) |
| der Heide (Anhänger einer polytheistischen Religion) | – die Heide (Landschaftsform) |
| der Hut (Kopfbedeckung) | – die Hut (Vorsicht) |
| der Kaffee (Getränk) | – das Kaffee (Gaststätte = Café) |
| der Kiefer (Schädelknochen) | – die Kiefer (Nadelbaum) |
| die Koppel (Viehweide) | – das Koppel (Gürtel) |
| der Kristall (Stoffform) | – das Kristall (geschliffenes Glas) |
| der Kunde (Käufer) | – die Kunde (Nachricht) |
| der Laster (Lastkraftwagen) | – das Laster (Untugend) |
| der Leiter (Vorgesetzter) | – die Leiter (zum Steigen bestimmt) |
| der Mangel (Fehler) | – die Mangel (Wäscherolle) |
| die Mark (Währungseinheit) | – das Mark (Knocheninneres) |
| der Marsch (Musik) | – die Marsch (Landschaftsform) |
| der Mast (Schiffsbaum) | – die Mast (Intensivfütterung) |
| der Militär (Soldat) | – das Militär (Armee) |
| der Moment (Augenblick) | – das Moment (Faktor) |
| der Morgen (Tageszeit) | – das Morgen (Zukunft) |
| der Otter (Marderart) | – die Otter (Giftschlange) |
| der Pony (Frisur) | – das / der Pony (Zwergpferd) |
| der Positiv (Adjektivform) | – das Positiv (Photographie) |
| der Schild (Schutzwaffe) | – das Schild (Erkennungszeichen) |
| der See (stehendes Binnengewässer) | – die See (Meer) |
| die Steuer (Abgabe an den Staat) | – das Steuer (Lenkvorrichtung) |
| der Tau (Niederschlag) | – das Tau (Seil) |
| der Taube (zu: taub) | – die Taube (Vogel) |
| der Tor (einfältiger Mensch) | – das Tor (große Tür) |

¹ Bei Zusammensetzungen ergibt sich folgende Genusverteilung:
Mask.: Anteil, Bestandteil, Bruchteil, Erdteil, Körperteil, Stadtteil, Vorteil
Neutr.: Abteil, Gegenteil, Urteil
Mask./Neutr.: Erbteil, Oberteil

der Verdienst (Lohn) – das Verdienst (Leistung)
 der Weise (zu: weise) – die Weise (Melodie)

3. Substantive mit ähnlicher Form, verschiedener Bedeutung und verschiedenem Genus

der Akt (Handlung, Theateraufzug) – die Akte (Schriftstück)
 das Deck (Schiffsoberfläche) – die Decke (zum Bedecken bestimmt, obere Raumfläche)
 das Etikett (Aufschrift) – die Etikette (Umgangsformen)
 der Kohl (Kraut) – die Kohle (fester Brennstoff)
 der Laden (Geschäft) – die Lade (Möbelstück bzw. -teil)
 der Leisten (Schuhspanner) – die Leiste (Randeinfassung)
 der Muff (Handschutz) – die Muffe (Rohrverbindungsstück)
 der Niet (Verbindungsstück) – die Niete (Fehllos)
 der Rabatt (Preisvergünstigung) – die Rabatte (schmales Beet, Kleideraufschlag)
 das Rohr (Pflanzenteil, Hohlzylinder) – die Röhre (Körperorgan, Geräteteil)
 der Spalt (schmale Öffnung) – die Spalte (Zeitungskolumne)
 der Sproß (Pflanzentrieb) – die Sprosse (Teil der Leiter)
 der Streifen (Band) – die Streife (Patrouille)
 das Tablett (Geschirrbrett) – die Tablette (Medikament in Plättchenform)
 der Typ (Eigenart, Gattung) – die Type (gegossener Druckbuchstabe)

2.4.2. Numerus

Die Kategorie des Numerus bezieht sich auf eine sprachunabhängige Eigenschaft der objektiven Realität, die *Gegliedertheit* des durch das Substantiv bezeichneten Objekts der objektiven Realität. Je nachdem, ob das Objekt als Eines oder Mehreres, in Einzahl oder Vielzahl erscheint, wird es im Singular oder Plural gebraucht. Der überwiegende Teil der deutschen Substantive kommt in beiden Numeri vor. Daneben gibt es Substantive, die auf Grund ihrer Semantik auf einen Numerus beschränkt sind. Substantive, die nur ungegliederte Objekte bezeichnen und deshalb nur im Singular vorkommen, heißen *Singulariatantum*. Substantive, die stets gegliederte Objekte bezeichnen und demzufolge auf den Plural beschränkt sind, heißen *Pluraliatantum*.

2.4.2.1. Singulariatantum

1. Stoffnamen

Nur im Singular stehen Stoffnamen, wenn sie ganz allgemein gebraucht werden:

Kupfer zeichnet sich durch seine Leitfähigkeit aus.
 Es ist in der letzten Woche viel *Schnee* gefallen.

Zu den singularischen Stoffnamen gehören die Bezeichnungen vieler Stoffe natürlichen Vorkommens (chemische Elemente wie *Sauerstoff*, *Schwefel*, *Eisen*; Mineralien wie *Quarz*, *Feldspat*, *Apatit*) oder natürlicher Entstehung (Witterungsprodukte wie *Schnee*, *Tau*; pflanzliche und tierische Produkte wie *Gummi*, *Wolle*, *Milch*) wie auch die Bezeichnungen für viele vom Menschen hergestellte Stoffe (vor allem Lebens- und Genußmittel und Erzeugnisse für die Körperpflege wie *Butter*, *Schokolade*, *Tee*, *Sekt*, *Hautcreme* usw.).

Anmerkung:

Will man einzelne Stoffarten unterscheiden, ist bei manchen Stoffnamen der Plural möglich (vor allem fachsprachlich):

Das Werk produziert verschiedene *Stähle*.
 Angola exportiert wertvolle *Harthölzer*.

Dieser Plural kann auch mit lexikalischen Mitteln – durch Zusammensetzung mit verschiedenen Grundwörtern – gebildet werden:

Das Werk verarbeitet ausländische *Holzarten*.
 In dem Geschäft gibt es vorzügliche *Fleischwaren*.

2. Sammelnamen (Kollektiva)

Nur im Singular stehen Sammelnamen, wenn sie Bezeichnungen einer einheitlichen, umfassenden Klasse sind, die als ungegliedert aufgefaßt wird:

Die *Bevölkerung* wurde zu einer Spende aufgerufen.
 Am Abend brachten wir das *Gepäck* zum Bahnhof.

Zu den singularischen Sammelnamen gehören die Bezeichnungen für zahlreiche Personengruppen (*Proletariat*, *Polizei*, *Marine*, *Personal*, *Verwandtschaft*), Tier- und Pflanzenklassen (*Wild*, *Geflügel*; *Getreide*, *Obst*, *Wurzelwerk*) wie auch Sachgruppen (*Konfektion*, *Schmuck*).

Anmerkungen:

(1) Will man innerhalb der durch einen singularischen Sammelnamen bezeichneten Klasse verschiedene Gruppen unterscheiden, ist ein Plural mit lexikalischen Mitteln möglich:

Das Staatsgut züchtet ertragreichere *Getreidesorten*.
 Die Abteilung für *Schmuckwaren* befindet sich im ersten Stock des Kaufhauses.

(2) Völlig regelmäßig ist der Plural auch, wenn die einzelnen Vertreter einer Klasse gemeint sind:

Marinesoldaten, Getreidekörner, Gepäckstücke

(3) Von den nicht-pluralfähigen Sammelnamen als Bezeichnungen einer einheitlichen Klasse sind die Sammelnamen zu unterscheiden, die eine Gruppe einer Klasse anderer Gruppen der gleichen Klasse gliedernd gegenüberstellen und deshalb im Singular und im Plural stehen können:

Eine Mannschaft ist in die Oberliga aufgestiegen.
Zwei Mannschaften haben ihre Heimspiele verloren.